

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Altertumsverein.

Monatsversammlung, Dienstag, 7. August. Den verschiedenen Vorträgen gingen einige geschichtliche und antiquarische Mitteilungen voraus.

Der Vorsitzende Professor Dümmel referirte zunächst über zwei neu erschienene Schriften von Werth für die ältere Geschichte unserer Provinz.

Die dritte Säkularfeier des Gymnasiums zu Schleusingen (2. bis 4. Juli dieses Sommers, gab Herrn Professor Dr. Weiler daselbst Veranlassung, in einer besonderen Festschrift die Geschichte dieser Bildungsanstalt zu behandeln.

Professor Opel gab in längerer Vortrage ein höchst interessantes Bild deutscher Postgeschichte in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Die Posten erreichten zweimal wöchentlich Paris in 9, Aachen und Brüssel in 3, London in 11, Hamburg in 6, Berlin in 6, Wien in 7; Rom in 11, Mailand in 9, Benevig in 7 Tagen.

Hieran knüpfte sich eine lebhafte Diskussion zwischen den Herren Dr. Juyssen, Saran, Opel, Schürmann und Völkig.

Anruf und Bitte an die deutsche Turnerschaft und alle deutschen Patrioten.

Durch das Kennenlernen von Jahn's Leben auf Fr. Friesen, durch das Studium von Leben und Wirken des Väteren wieder nachdrücklich auf Jahn hingewiesen, dessen hundertsten Geburtstag die deutsche Turnerschaft (und hofentlich auch das deutsche Volk) in würdiger Weise am ersten August n. J. zu feiern gedenkt, treibt ich heute mit einem auf Jahn bezüglichen Pläne an die Öffentlichkeit.

Unter Halle liegt mehrere Erinnerungen an den alten Turnwart Jahn, und wenn es mir auch nicht gelungen ist, das Jahn zu entdecken, in welchem er als Student der Welt gewohnt, so ist doch jedem Einzelnen die an den Trothauer Felsen befindliche „Jahnhöhle“ bekannt.

Der Weg oberhalb der Trothauer Felsen ist Dank der unermüdblichen Thätigkeit des Halleschen Verschönerungs-Vereins zu einem der reizendsten Spaziergänge in der Umgebung geworden; aber ein gangbarer Weg zur Höhle hinab ist noch nicht vorhanden.

- Ich mache nun folgenden Vorschlag: 1. einen bequemen Weg zur Höhle hinunter herzustellen, 2. die Höhle selbst sorgsam zu reinigen und mit einer Bezeichnung zu versehen, 3. die kleine Wiese (den Platz) vor der Höhle an dem Saalufer durch ein Gitter abzugrenzen, 4. an der gesägten Felsenwand, oberhalb des Weges, eine aufseherische Obertafel anzubringen.

Es kommt natürlich auf die Höhe der einlaufenden Geländepunkte an, welche Ausfüllung und Ausdehnung die einzelnen Punkte erfahren werden.

Jahn hat ein Denkmal im großartigen Lapidarstil in Berlin, ein anderes auf seinem Grabe in Freyburg a. d. U., aber konnte uns das abhalten, ihm auch da ein Gedächtnis zu setzen, wo es zu ihm geschichtlich ein Recht hat.

des Plans und Programms u. s. w. in Verbindung setzen werden.

Wegen recht Viele sich von der zur Kenntniss gebrachten Idee erwärmen lassen, und da es das Andenken eines deutschen Patrioten, eines wirklichen Volksmannes gilt, mit Gedenken nicht zurückbleiben, die ja stets so reichlich gesendet wurden, wenn es galt, Friedrich Ludwig Jahn und sein Andenken zu feiern.

Gelber wird Ernst Köhner, Schriftwart des Jahnschen Turnvereins zu Halle a. S., Neugasse 14, in Empfang zu nehmen die Güte haben und auch darüber sowohl in den „Halleschen Zeitungen“ als der „Deutschen Turn-Zeitung“ quittiren.

Mit turnerischem Gruß! Halle a. S., den 9. August 1877. Gottfried Waldfiedt.

Die geistliche Musikaufführung des Neube'schen Gesangvereins.

Das am vergangenen Mittwoch in der Domkirche veranstaltete Concert gab uns die schönste Gelegenheit, diesen jungen Verein, den wir bisher nur dem Namen nach gekannt, auch in seinen trefflichen Leistungen näher kennen zu lernen.

Dieses bestand aus vier Theilen und gab uns zugleich ein Bild dieser früher sehr ählichen Musikaufführung, nämlich, wie der Name bedeutet, eine Folge von Tonstücken gewöhnlich aus ein und derselben Tonart ohne jeglichen Zusammenhang, die nach verschiedenen Tönen bekannt, deren entsprechendes Rhythmen wiedergeben.

Als folgende Nummer der Motetten-Partien, „Erbarne dich mein Gott“ auch in Französischer Bearbeitung. Die betreffende Gesangpartie hatte Hr. Hoff von hier, das Violin-Solo wieder Herr Petri übernommen, daher konnte denn auch der gute Erfolg nicht fehlen, denn die günstigen Urtheile über die herrlichen Stimmmittel der jungen Künstlerin, wie auch über ihre tiefe Auffassung und Wiedergabe Bach'scher Arien fanden wir vollständig bestätigt und wünschen wir daher der genannten Dame, daß ihr recht oft Gelegenheiten geboten werden möge, sich an dergleichen Aufführungen zu betheiligen.

Den Schluß des Concertes bildete die Cantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ ebenfalls in Französischer Bearbeitung. Auch von ihr gilt, was schon bei der ersten Cantate gesagt ist. Sämmtliche Mitwirkende, den Herrn Organisten Fehler und die Mitglieder der Kapelle des Herrn Director Halle nicht ausgeschlossen, hatten sich auch mit diesem herrlichen Werke recht vertraut gemacht und setzten Alles daran, das Ganze wohlgeklungen zu Ende zu führen.

Wir haben die Angelegenheit dem Halleschen Verschönerungs-Vereine und dem hiesigen Jahnschen Turnvereine übergeben, die selbstverständlich zur Zeit sich mit dem Landratsamte, dem Halleschen und Hiebsteinsteiner Behörden wie den hiesigen Turnvereinen über Wahl des Comités, Feststellung

Wohlfühligkeit. 3. A., am 5. d. M. im Beiden der Domkirche vorgenommen, sind der Beschlußung gemäß, einer armen Kranken“ übergeben und dankt dieselbe mit mir dem Geber herzlich.

Halle, den 7. August 1877. D. Neuenhaus.

Wehl-Bürdenverein zu Halle a. S. Weizenmehl 00 18 A bis 18,25 A; Roggenmehl 0/1 13,75 A bis 14 A; Alles für 50 Rilo Netto.

Predigt-Anzeigen.

Am 11. Sonntag nach Trinitatis (den 12. August) predigen:
Zu H. P. Frauen: Vormittags 8 Uhr Herr Konistorial-
rath D. Dryander. Vormittags 10 Uhr Herr Su-
perintendent Höfster.

Montag den 13. August Abends 6 Uhr Bibelstunde
Herr Archidiaconus Pfanne.

Freitag den 17. August Vormittags 9 Uhr allge-
meine Beichte und Kommunion Herr Archid. Pfanne.
Zu St. Ulrich: Vormittags 8 Uhr Herr Diaconus
Wächter. Um 10 Uhr Herr Oberdiaconus Pastor
Sidel. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und
Kommunion Derselbe.

Zu St. Mariä: Um 9 Uhr Herr Diaconus Nietsch-
mann. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Saran.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Nietsch-
mann.

Dienstag den 14. August um 11 Uhr Festgottesdienst
zum Stiftungsfest Derselbe.

Dompflege: Um 10 Uhr Herr Domprediger Fode.
Abends 5 Uhr Herr Domprediger Alberg.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 11. August Abends 6 Uhr
Besep Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 12. August um 9 Uhr Derselbe.
Nach der Predigt Beichte und Kommunion Derselbe.
Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan.
Mittwoch den 15. August Abends 6 Uhr Bibelstunde
Herr Pastor Hoffmann.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Prediger Paffe. Nach-
mittags 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Seiler.
Freitag den 17. August Abends 8 Uhr Bibelstunde
Herr Pastor Seiler.

Diaconistenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Donnorf.
Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr
Kaplan Peter. Um 9 Uhr Herr Parrer Woter.
Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Evang. Lutherische Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr
Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr und Nach-
mittags 3 1/2 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottes-
dienst im Saale zu den drei Schwänen.

Apollonische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm.
10—12 Uhr Feiern der heiligen Eucharistie. Nachmittags
3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Giebichenstein: Um 9 Uhr Herr Pastor Jordan.
Um 2 Uhr Herr Pastor Grünstein.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Wedung vom 9. August.
Aufgeboten: Der Träger H. Haber, Unterberg 16,
und A. Hildebrandt, Viehanerstraße 5. — Der Kaufmann
C. Werner, Bernburgerstraße 31, und A. Geißler, Leipzi-
gerstraße 31.

Bekanntmachung.

Zu Berücksichtigung der Witterungsverhältnisse wird hiermit
die generelle Erlaubniß erteilt, im laufenden Monat August im
Bezirk der Halleischen Flur an den Sonntagen Erntearbeiten zu
verrichten.
Halle a. S., den 8. August 1877.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Indem wir auf das in der Beilage zu Nr. 183 des Halleischen Tageblattes von
uns publizirte, von der königlichen Regierung zu Merseburg unter dem 3. Juli c.
genehmigte und befristete regulative für die Erhebung der Grund- und Mieths-
steuer in der Stadt Halle a/S. noch besonders aufmerksam machen, bemerken wir zugleich,
daß Exemplare desselben in unserm Grund- und Miethsteuer-Bureau auf dem Rathhause
unentgeltlich in Empfang genommen werden können.
Halle, den 1. August 1877.
Der Magistrat.
v. Hagen.

Bekanntmachung.

Die Reparatur der Saalfähre bei Brachwitz ist heute beendigt.
Brachwitz, den 8. August 1877.
Der Amts-Vorsteher.
gez. C. Wenzel.

Stechbrief.

Die unverschämte Friederike Holland aus Holleben ist des Diebstahls dringend
verdächtig. Ich erlaube alle Behörden, auf die v. Holland zu sichten und dieselbe im Be-
treffungsfall an das Gefängniß des hiesigen königl. Kreisgerichts abzuliefern.

Signalment.

Die Holland ist am 1. Juni 1856 geboren, 5 Fuß groß, hat blondes Haar,
flache Stirn, braune Augen, viden Mund, Sommerprossen und geht hoch schwanger.
Bekleidet ist dieselbe mit einem grün gedruckten Ueberrock, blauer Schürze mit
weißer Kante.
Halle, den 7. August 1877.

Eine ordentliche Frau wird zur Aufwartung
gesucht.
Robert Hartung,
große Ulrichstraße 56.

Zwei Wohnungen à 150 M., wo Stallung
für zwei Pferde à Wohnung, und eine Woh-
nung für 90 M. 1. October zu beziehen
Zentersgasse 5.

In meinem neu erbauten Hause sind noch
kleine Wohnungen zum 1. October zu beziehen
Feldstraße 6.

Eine Wohnung für 70 M. zum 1. October
zu beziehen
Wahlfeldstraße 6.

Z. 1. October zu vermieten Wohnung zu
65 und eine zu 63 M.
Harz 16a.

2 Wohnungen mit Wasserl. u. allen Be-
quemlichkeiten zu 60 M. Wörmitzerstr. 4, I.

Der Staats-Anwalt.
Vindensstraße 9
ist die zweite Etage, per 1. April u. 3.
beziehb., zu vermieten. Besichtigung
2-4 Uhr Nachmittags.

Giebichenstein Burgstr. 12
ist eine herrschaftliche Wohnung und eine
Mittel-Wohnung zu vermieten u. 1. October
zu beziehen.

Erste und zweite Etage in der oberen Leip-
zigerstraße für 160 M. zu vermieten. Nähe-
res Königsstraße 33, I.

Eine sehr schöne Wohnung, Etage, R., K.
und Zubehör, ist sofort oder zum 1. October zu
vermieten
Weingärten 25.

Freundl. Stube für anst. Mädchen billig
zu vermieten
gr. Steinstr. 59, Hof I.

Eheschließungen: Der Commerzienrath A. Niebeck
und E. Balthasar, Leipzigerplatz 2 b.

Geboren: Dem Kohlenhändler C. Berndt eine T.,
Taubengasse 2. — Dem Restaurateur F. Uebe eine T.,
gr. Schlamme 10 b. — Dem Braumeister Th. Stowasser
ein S., Dessauerstraße 2. — Ein unehel. S., Weingärten 7.
— Dem Universitätsbeamten N. Pechhold eine T., Harz 48.
— Dem Kaufmann A. Neumann ein S., H. Steinstr. 2.
— Den 2. dem Bahnarbeiter W. Henschel ein S., An-
guststraße 1.

Ge storben: Des Bahnarbeiters A. Deckert L.
Ause, 3 M. 1 T., Luos hereditaria, H. Schlamme 2/3. —
Des Schlossermeisters Ch. Reim S. Paul, 2 J. 5 M. 20 T.,
Wafers, Gerbergasse 5. — Des verst. Wirtshausbesizers
A. Schradach T. Martha, Abzebrung, 4 M. 5 T., Kleiner
Schlamme 4.

Witterungsbericht vom 9. August.

(8 Uhr Morgens.)

Das barometrische Minimum, welches gestern über
Sibirien lag, ist südostwärts fortgeschritten und liegt jetzt
über Sibirienshottland. Die Waere ist leicht, nur in Ni-
deutschland vielfach stark, über Westeuropa vorwiegend westlich
bis südlich im nördlichen Ostseegebiete meist östlich.
Das Wetter ist über Mitteleuropa veränderlich, in der Zone
von Skagerrak bis Wien vielfach regnerisch. Im mittleren
Norddeutschland fanden zahlreiche Gewitter statt. Die Tem-
peratur ist in Central- und Süddeutschland größtentheils
gestiegen.

Bermischtes.

Die Krisis, welche gegenwärtig herrscht, lastet auf
der gesamten Bevölkerung im stärksten Maße; ungemein
schwerer aber leidet der Handelsstand darunter, einestheils,
da unter den Menschen nicht mehr Geld ist, als was ein
Jeder zu seinem Lebensunterhalt gebraucht — und ander-
theils das Vertrauen fast gänzlich geschwunden ist. Trotz
des schlechten Geschäftszuges ist es nun zu bewundern, daß
eine so große Anzahl junger Leute sich dem Kaufmanns-
stande widmet, da ein Bedarf eigentlich nicht vorliegt.
Tausende von jungen Kaufleuten sind gegenwärtig un-
beschäftigt und um eine ausgleichende Stelle melden sich
hunderte, so daß die Prinzipale kaum die Meldebefehle mehr
alle lesen können. Niemand wird bestreiten, daß wir seit
Jahren an einer bedenklichen „Ueberproduktion“ von Kauf-
leuten leiden. Wenn ein Junge aus einer Beamtenfamilie
zu talentlos zum Studium ist und zum Offizier nichts taugt,
oder die Mittel der Familie zu knapp sind, so darf der
Junge durchaus kein produktives Handwerk lernen, sondern
man schiebt ihn in höchst gewissenloser, wenn auch wohl-
meinender Manier in einen Lud- oder Cigarrenladen u.
und dann ist die Familie nicht „klamirt“. Die Maxima
sagt: „Mein Sohn wird Kaufmann“, was doch viel schöner

klingt, als: „Mein Sohn wird Bäcker“. Auch sonst ist der
Zubrang zu dem Kaufmannstand ein beträchtlicher, daß viele
Prinzipale gar nicht daran denken, einen Kommis zu nehmen,
dem sie Gehalt bezahlen müssen, sie halten eine Anzahl
Lehrlinge, die ihnen in der Regel noch Lehrgeld bezahlen
müssen. Durch diese Massenproduktion von Kaufleuten mußten
sich natürlich ein kaufmännisches Proletariat herausbilden,
das höhere Ansprüche macht, als das gewöhnliche, das sich
aber von diesen dadurch unterscheidet, daß es einem gelehrten
Kaufmann gewis als eine ungebührliche Forderung erachtet,
wenn man von ihm verlangt, daß er, anderer Erziehungsmittel
bar, etwa auf dem Felde arbeiten solle, während er das bei
einem arbeitslosen Handwerker ganz in Ordnung findet.
Allen Eltern muß daher dringend ans Herz gelegt werden,
daß sie ihre Söhne nicht auch in die Reihen des kaufmänni-
schen Proletariats lenken. (Zürh. Z.)

Gerichtssaal.

Als Landrichter ist, nach einem Erkenntniß des
Ober-Tribunals vom 4. Juli 1877, nur Derjenige zu be-
strafen, welcher mittellos und erwerblos von Ort zu
Ort herumzieht. Ein erwerbloswerdiger Aufenthalt an einem
Orte jedoch nach dem Verlust der Mittel, selbst wenn der-
selbe verschuldet ist, begründet noch nicht ohne Weiteres die
Eigenschaft als Landrichter.

Eine neue Zeitschrift für Beamte.

Der preussische Beamten-Verein zu Hannover, welcher
seine Geschäftstätigkeit seit dem 1. Juli v. J. mit einer
Lebens- und Kapitalversicherungs-Abtheilung eröffnete, nach-
dem ihm durch Allerhöchste Kabinets-Ordre die Rechte einer
juristischen Person verliehen worden, hat einen weiteren für
seine Entwicklung hochbedeutenden Schritt gethan, indem er
eine Zeitschrift ins Leben gerufen, die unter dem Titel:
„Monatschrift für deutsche Beamte, Organ
des preuß. Beamten-Vereins“ die Interessen des
deutschen Beamtenstandes nach allen Seiten hin wahrzu-
nehmen sich zur alleinigen Aufgabe gestellt.

Die erste Nummer dieser im Verlag der Reichsgehege
(Fr. Kortkamp, Berlin, Schiffsstraße 16) erscheinenden Mo-
natschrift liegt bereits vor und dürfte nicht verfehlen in
der Beamtenwelt epochemachend zu wirken. Dem schon ein
flüchtiges Durcharbeiten des Inhalts wird jedem Beamten,
gleichviel welcher Kategorie, die Ueberzeugung aufdrängen,
daß hier ein Organ geschaffen, welches, wenn auch nicht
im englischen Sinne Fachblatt, doch die wirtschaftlichen und
ideellen Interessen des gesamten Beamtenstandes entschie-
den und sachgemäß vertritt, und der bindende Kitt werden
wird, der die deutschen Beamten zu einem geschlossenen sich
wirtschaftlich abgrenzenden, auf sich selbst vertrauenden Kör-
per gestaltet. Diese unter der benädhigten geistigen Leitung
des geh. Reg. Raths Jacobi zu Recht gestellte Monats-
schrift wird nicht verfehlen, nicht nur schnelle Verbreitung
in allen Beamtenkreisen zu finden, sondern auch wirtschaftli-
che Früchte in dieselben hineinzutragen.

Hedwigsstraße Nr. 12
sind 2 herrschaftliche, mit
allen Bequemlichkeiten ein-
gerichtete Wohnungen zu
vermieten u. 1. October
zu beziehen. Auf Ber-
langen mit Pferdestall u.
Wagenremise. (S. 52568)

Eine freundl. Wohnung von 2 St., 1 R.,
K. ist an ruhige kinderl. Leute zu vermieten
u. 1. October zu beziehen Schillershof 12.

Wohnung zu 30 M. 1. Oct. Saalberg 11.
St., 2 R., K. zu vermieten Kuhgasse 7.

Wohnung zu 24 M. sofort Ludwigstr. 7.

Stube Kammer, Küche zu vermieten und
kann sofort bezogen werden. Zu erfragen
Döberlaucha 12.

Ein Logis zu vermieten
Spige 33.

Eine Wohnung, 1 St., 1 R., 1. Octo-
ber zu vermieten
Mittelwaade 14.

Sehr febl. Chambre garnie gr. Steinstr. 78 II.
2 anst. Leute finden Logis H. Brauhausg. 23.

Ein anständiger Herr findet Logis u. Kost
unter billigen Bedingungen
Strohspitzgasse 9, part.

Gr. Stube v. f. 2 Herren gr. Berlin 14, p.

2 F.-W. zu 60 u. 70 M. zu vermieten
v. d. rann. Thor, Weizenstr. 5.

Eine f. Hofw. v. 2 St., 2 R., K. u. Zub.
1. October zu bez. (80 M.) Martinsgasse 7.

Eine kleine Stube zu vermieten und sof.
zu beziehen
Leipzigerstraße 81.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör per
1. Oct. cr. für 70 M. zu vermieten
Leipzigerstraße 34, 1 Tr.

Eine Wohnung
zu 300 M. ist p. sofort oder 1. October zu
beziehen
gr. Ulrichstr. 30, Laden.

Ein Logis, 1 Stube, 2 Kammer, Küche,
sogleich zu beziehen
Ackerstraße 5.

Möbl. Wohnung f. 1-2 P. Leipzstr. 44, pt.

Eine gut möblirte Stube nebst heizbarem
Schlafzimmer, ist an einen Herrn zum 1sten
October Wilhelmstraße 6 zu vermieten.
Nähere Auskunft ertheilt Harz 10, part.

Wilhelmstraße 15
sind fein möblirte Wohnungen sofort und spä-
ter zu vermieten.

Anst. Schlafst. m. R. Martinsgasse 12, I.

Gute Schlafstube m. R. Niemeyerstr. 11, v.

Anst. Schlafstube mit Kost Breitenstr. 4, II.

Anst. Schlafst. mit Kost Marienstr. 1, Hof. II.

1 Herr f. Schlafst. Breitenstr. 39, Hof I.

Anst. Schlafstube Weidenplan 3a, II.

Anst. Schlafstube m. R. Großweg 16.

2 anst. Schlafst. offen Brunneng. 11, I.

Anst. Schlafstube offen Auguststraße 4, I.

Anst. Schlafstube H. Sandberg 19.

Anst. Schlafstube offen Königsstr. 20b.

Anst. Schlafstube m. R. H. Brauhausg. 6, p.

Eine Wohnung in der Nähe der unteren
Leipzigerstraße zu 3-400 M. 1. October ge-
sucht. Abdr. unter 212 M. Exped. d. Bl.

Ein paar kinderlose Eheleute suchen sofort
ein Logis zu 30-40 M.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine gesunde Wohnung von 2 Stuben, K.
u. R. bis zu 240 M. wird von einem ruti-
gen Miether gesucht. Abdr. abzugeben bei

Zubinzage, Barfüßerstraße 6a.

po g. anst. wohnung zu 90 M. 1. Oct.

1877. 77-88 M. wohnung zu 90 M. 1. Oct.

1877. 77-88 M. wohnung zu 90 M. 1. Oct.

1877. 77-88 M. wohnung zu 90 M. 1. Oct.

Eine Witwe sucht sofort oder 1. October
Wohnung im Preise von 30-36 M. West-
Abtheilung werden unter G. 237 erbeten in der
Annoncen-Expedition von J. Bard & Co.

Große Ulrichstraße 47.

Ein Student sucht eine Wohnung am gr.
Berlin oder in der Nähe desselben. Abdr. unter
Bl. 40 an die Exped. d. Bl.

J. Barch & Co.,
Annoncen-Expedition,
gr. Ulrichstr. 47, I.
und Leipzigerstrasse 105.
Bedienung prompt, reell und discret.

